



## Einsatzbericht vom Montag, 09. August 2010

|                         |                                     |                     |           |
|-------------------------|-------------------------------------|---------------------|-----------|
| <b>Kategorie:</b>       | Brand                               | <b>Alarmzeit:</b>   | 01.45 Uhr |
| <b>Klassifizierung:</b> | Großbrand                           | <b>Einsatzende:</b> | 13.00 Uhr |
| <b>Alarmstichwort:</b>  | Brennt landwirtschaftliches Anwesen |                     |           |
| <b>Einsatzadresse:</b>  | Wildberg, Käpfleshöfe, Müllerthof   |                     |           |

|  |                                  |                   |                     |
|--|----------------------------------|-------------------|---------------------|
| <i>Eingesetzte Einheiten / Fahrzeuge / Personal der Feuerwehr Wildberg</i> |                                  |                   |                     |
| <b>Abteilung:</b>  | Wildberg                         | Effringen         | Gültlingen          |
| <b>Fahrzeug:</b>   | ELW 1, LF 16-TS, HLF 20/16, RW 1 | LF 8/6, ABC-ErkKw | LF 8/6, Dekon-LKW P |
| <b>Ausgerückt:</b>   | 31                               | 13                | 15                  |
| <b>Bereitschaft:</b>   |                                  |                   |                     |

*Kurzbericht, verfasst von: Eberhard Fiedler, Stadtbrandmeister*

Beim Eintreffen von Florian Wildberg 2 (Wildberg 1/11) stand ein Scheunengebäude/Schuppen in Vollbrand.

Nach dem Einsatzplan für Aussiedlerhöfe wurden die Abteilungen Effringen und Gültlingen zur Verstärkung an der Einsatzstelle und vor allem zur Löschwasserförderung alarmiert.

Die Abteilungen Schönbronn (Westen) und Sulz am Eck (Osten) wurden wegen des weiteren Grundschatzes im Stadtgebiet nicht alarmiert.

Die Abteilung Wildberg stellte sofort eine massive Riegelstellung zu den westlich angebauten Gebäuden her. Dadurch wurde eine weitere Brandhausdehnung in westlicher Richtung verhindert. Die Wasserentnahme in dieser Phase erfolgte aus einem Unterflurhydranten DN80. Parallel wurde eine B-Leitung vom etwa 500 m entfernten Löschwasserbehälter (100 cbm) verlegt und mittels Tragkraftspritze in Betrieb genommen.

Im direkt angrenzenden Unterstand (Zwischenbau zum Viehstall) konnten ein MB-trac und ein Traktor mit Anhänger von der Feuerwehr unbeschädigt geborgen werden. Die Großtiere im angrenzenden Stall konnten verbleiben. Im weiteren Verlauf wurden vorbeugend drei Überdrucklüfter in Stellung gebracht, um zu verhindern, dass Brandrauch die Tiere gefährdet.

Die Abteilung Effringen bekämpfte das Feuer aus östlicher Richtung, also vom rückwärtigen Bereich. Damit war ein massiver Löschwassereinsatz aus zwei Richtungen gewährleistet. In etwa 15m Entfernung zum Brandobjekt waren eine 100m lange Holzbeuge und dahinter ebenso umfangreich Heuballen unter Kunststoffolie gelagert. Funkenflug beschädigte die Kunststoffhaut. Über Steckleitern wurde 1 C-Rohr vorgenommen und der Entstehungsbrand gelöscht. Der Löscherfolg wurde mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Im weiteren Verlauf war dieser Bereich gesichert.

Die Abteilung Gültlingen stellte die Löschwasserversorgung sicher.

Vom Löschwasserbehälter wurde eine zweite B-Leitung zum Brandobjekt verlegt und mit einer Tragkraftspritze gespeist. Als weiterer Schritt zur Sicherung der Löschwasserversorgung wurde eine 1500m lange B-Leitung von Effringen her verlegt. Dazu war der SW2000 der FF Calw zur Unterstützung eingesetzt. Zum Betrieb dieser Leitung war eine Verstärkerpumpe etwa auf halber Strecke notwendig. Mit dieser Massnahme und der dosierten Wasserabgabe vom Löschwasserbehälter zum Brandobjekt war die Löschwasserversorgung gesichert. An der Einsatzstelle waren zeitweise 2 B-Rohre und 6 C-Rohre zeitgleich eingesetzt. Weitere 2 C-Rohre wurden über die Versorgung aus dem Unterflurhydranten gespeist.

Sämtliche Einsatzkräfte an den Strahlrohren hatten umluftunabhängige Atemschutzgeräte angelegt. Im Verlauf des Einsatzes wurden insgesamt 42 Atemschutzgeräte eingesetzt. Der angeforderte GW-A/S der FF Calw sorgte für ausreichende Reserve. Ausschließlich zu Nachlöscharbeiten wurden noch 12 ABEK-Filter eingesetzt.

Um 03:31 Uhr konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Brennende Reifen, teilweise unter Heu, wurden mittels Schaumangriff bekämpft. In alle anderen Angriffsleitungen im Bereich des Heulagers wurden Netzmittel oder mindestens schwache Schaumdosierungen (normale Strahlrohre) eingespeist.

Mit einem hinzugerufenen Rückeschlepper, einem landwirtschaftlichen Schlepper und einem Fahrzeug des städtischen Bauhofes wurde dann das Heu auseinandergezogen, um den Löscherfolg zu verbessern.

Um 08.15 Uhr wurde die Abteilung Effringen aus dem Einsatz herausgelöst.

Um 09:07 Uhr erfolgte die Rückmeldung an die Leitstelle: Feuer aus. Nachlöscharbeiten dauern noch längere Zeit an.

Einsatzende: 11:30 Uhr. Die Einsatzstelle wurde an den Hofinhaber übergeben.

An der Einsatzstelle waren außerdem anwesend:

Bürgermeister, Wassermeister, Polizei, DRK mit zwei Fahrzeugen, Stellvertretender Kreisbrandmeister